

Harte Verhandlungen um EU-Haushalt beginnen

Kommissionschef Barroso will angeblich Geld für ländlichen Raum kürzen / Mayer (CDU): „Machen wir nicht mit“

Von Giorgio Tzimurtas

Brüssel/Oldenburger Münsterland – Harte Verhandlungen sind die Regel, wenn es um den EU-Haushalt geht – und alle Seiten sind bereits gewappnet. EU-Kommissionspräsident José Manuel Barroso will heute in Brüssel seine Finanzplanung für den Zeitraum von 2014 bis 2020 vorstellen. Dabei sind Konflikte mit dem Rat, in dem die Regierungen der 27 Mitgliedsländer vertreten sind, und dem Europäischen Parlament vorprogrammiert.



Denn: Während Brüssel seine Handlungsfähigkeit mit einem möglichst hohen Etat sichern will, achtet jeder Mitgliedsstaat darauf, die Abgabe erträglich zu halten – vor allem Nettozahler-Staaten wie Deutschland. Und: Unter den Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise haben noch einige EU-Staaten zu leiden. Zudem straucheln etliche Länder – allen voran Griechenland.

Die EU-Volkstvertreter wiederum haben eigene Vorstellungen von der Höhe und der Verteilung der Gelder. Von ihrem

Votum hängt es ab, ob eine neue Haushaltsplanung überhaupt umgesetzt wird.

Die EU finanziert sich aus einem Anteil des Bruttoinlandsproduktes (BIP) der Mitgliedsstaaten, der nicht über 1,23 Prozent liegen darf. Für die Jahre 2007 bis 2013 liegt der Satz bei einem Prozent (925 Milliarden Euro). Deutschland fordert, dass der Beitrag auf diesem Niveau bleibt. Ob aber Barroso angesichts immer neuer Aufgaben der EU auf eine Erhöhung drängt, wird sich heute zeigen.

Der Streit um Prozentzahlen, die Milliarden bedeuten – er wird auch um die jährlichen

Budgets der EU immer auf Neue ausgetragen. Den größten Posten macht die Agrarpolitik aus. In der noch bis 2013 gültigen

Haushaltsplanung liegt ihr Anteil bei 42 Prozent.

Der Agrar-Etat – er dürfte zum zentralen Schauplatz des Kampfes um die Bemessung der Finanz-Mittel

werden. Es gehen Gerüchte um, dass Barroso Kürzungen in der zweiten Säule der Beihilfen vorsieht – bei jenen Geldern also, die zur Entwicklung des ländlichen Raums eingesetzt werden.

Dorferneuerung, Fahrradwege – hier will die Kommission einen Einschnitt, heißt es.

„Wir werden da nicht mitmachen“, betont der Vechtaer EU-Abgeordnete Hans-Peter Mayer (CDU) mit Blick auf die Stimmung im Europäischen Parlament. Sollte Barroso in der Tat das Ziel verfolgen und auch die Mitgliedsstaaten auf seine Seite ziehen, dann habe das Parlament bereits eine Strategie. „Wir

werden schlichtweg nicht über den Haushalt abstimmen, solange es keine anderen Vorschläge gibt“, sagt Mayer. Die Folge: Die EU-Kommission muss das Geld wie im Vorjahr verteilen.



Hans-Peter Mayer



José Manuel Barroso